

Choralandacht | 14.05.2016 07:50 Uhr | Eberhard Helling

Du hast mich, Herr zu dir gerufen (eg 210)

Musik

O-Ton Otmar Schulz: Es war ein ängstliches Kind. Sie brauchte viel Mut, um durch verschiedene Schwierigkeiten hindurch zu kommen.

Autor: So beschreibt der Liederdichter Otmar Schulz seine Tochter. Mit 18 hat sie sich taufen lassen. Und zu dieser besonderen Gelegenheit hat er ihr ein Lied geschrieben

Musik: Strophe1 Du hast mich, Herr, zu dir gerufen, und in der Taufe bekenn ich dich. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Sprecherin: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen, und in der Taufe bekenn ich dich. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Autor: Was für eine Behauptung: Gott hat mich gerufen! Woher soll ich das wissen? Ob die Täuflinge, ob seine Tochter das so genau gewusst hat, dass Gott sie ruft? Otmar Schulz ist sich nicht mehr so sicher.

O-Ton Otmar Schulz: Heute wüsste ich es nicht mehr. Damals hab ich mir eingebildet, ich wüsste es. Heute wüsste ich es nicht mehr, um ehrlich zu sein, ob Gott dahinter steckt oder ob ich es mir einbilde, ob das der Lektüre der Bibel entspringt oder einer Predigt. Ich wüsste es heut nicht zu sagen.

Autor: Mir geht es genauso. Ich weiß gar nicht so genau, ob Gott wirklich zu mir

gesprochen hat – oder ob es Einbildung ist, was ich über Gott erzähle. Aber gerade für diese Situation, wenn Menschen ins Zweifeln kommen, gerade dann kann die Taufe mir wichtig werden.

O-Ton Otmar Schulz: Sie müsste zeigen, dass die Gemeinde sich um den Täufling herum schart und ihm verspricht: jawohl, wir kümmern uns um dich. Und wir hoffen, dass du ein Mitglied einer sich kümmernden Gemeinde wirst.

Autor: Viele von uns werden als kleine Kinder getauft worden sein. Sie haben sich also nicht selbst für oder gegen diese Beziehung entschieden. Sie wurden - hoffentlich - von ihren Eltern und Paten in diese Beziehung eingeführt – und nicht zu vergessen von einer Gemeinde, die sich um sie gekümmert hat. Seit meiner Taufe steht mein Leben unter diesem guten Vorzeichen und im Laufe meines Lebens darf ich mich immer wieder an dieses gute Vorzeichen erinnern. Seit meiner Taufe steht eine Gemeinde bereit, die sich um mich kümmert. Ich brauch die eigenen Zweifel nicht zu unterdrücken. Ich kann sie ansprechen, denn um mich herum sind Leute, die es gut mit mir meinen. Wenn ich in meinen Zweifeln feststecke, dann kann ich nichts Hilfreiches für andere beitragen. Dann ist es gut zu erfahren, dass andere mich tragen. Mein Taufschein ist so etwas wie die Empfangsbestätigung von guter Begleitung, reine Zuwendung. Reine Zuwendung - das ist mit dem alten Wort Gnade gemeint – und genau darum dreht es sich in der Taufe. Die Leute um mich herum – sie stellen etwas dar, was mich an Gott erinnern soll. Sie erinnern mich: Du wirst von Gott getragen. Gott kümmert sich um dich - schon längst, schon immer. Er hat dich gemacht, hat dich gewollt und es gibt nichts, was dich von ihm trennen kann.

Musik: 2. Strophe: Wie du gestorben und erstanden, sterb und erstehe ich, Herr, mit dir. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Sprecherin: Wie du gestorben und erstanden, sterb und erstehe ich, Herr, mit dir.

Autor: Mit der Taufe werden meine Zweifel nicht einfach weggespült, aber: meine Zweifel behalten nicht als das letzte Wort. Ich tauche in eine andere Geschichte ein – in die Geschichte Jesu. Seine Geschichte wird zum Herzschlag meines Lebens. Es ist wie in einer Liebesgeschichte: jemand anders hat mein Herz, meine Gedanken und Gefühle in Beschlag genommen. Und mit der Taufe beginnt genau dies.

Musik: Zwischenspiel + Strophe 3: Gib meinem Leben große Freude und Kraft, für andere da zu sein. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Sprecherin: Gib meinem Leben große Freude und Kraft, für andere da zu sein.

Autor: Dieses gute Vorzeichen, unter dem mein Leben steht, setzt etwas besonders frei: nämlich eine große Freude und die Kraft, für andere da zu sein. Aber die große Freude – wo soll sie herkommen? Und die Kraft für andere da zu sein, die kann ich mir doch nicht irgendwo besorgen. Otmar Schulz, der Dichter und Komponist, er findet diese große Freude vor – sie ist schon längst da – wir können regelrecht in sie hineingehen.

O-Ton Otmar Schulz: Wenn ich in eine gut, schön gestaltete, gotische Kirche komme, dann erlebe ich diese Art der großen Freude, die also vorher so nicht zu beschreiben ist. – oder wenn ich christliche Kunst sehe, die mich wirklich anrührt, die in die Tiefe geht, dann erlebe ich diese große Freude. Und die hab ich meiner Tochter gewünscht. – dass sie das erlebt, dass das nichts Oberflächliches ist, sondern etwas ist, was sie im Tiefsten angeht. (Das, das würde ich große Freude nennen und die hat mit dem Glauben zu tun.)

Autor: Das kann man nur jedem Täufling wünschen, dass er im Laufe des Lebens erfährt – ich bin gemeint, ich bin von Gott angesprochen; deswegen bin ich getauft – was für ein Glück, was für eine Freude... Aber die Zweifel hören nicht auf – auch wenn ich mich in vollem Bewusstsein taufen lasse, auch wenn ich meines Glaubens ganz sicher bin - die Zweifel, ob Gott mich wirklich gemeint hat kehren immer wieder zurück.

Musik: Strophe 4. Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Sprecherin: Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut.

O-Ton Otmar Schulz: Dieser Mut ist nie los-lösbar von anderen Menschen, sondern er hat mit deren Zuwendung, mit deren Verstehen, mit deren Aufgabenstellungen zu tun. Wenn jemand sagt: tu das oder jenes, das traue ich dir zu – dann ist das dafür ein Zeichen, dass er mir neuen Mut schenkt.

Autor: Mit diesem neuen Mut im Herzen kann ich mein Leben angehen, mich immer wieder auf meine Taufe beziehen. Die Zweifel werden nie aufhören, aber das Vorzeichen auch nicht – das bleibt!

Musik: Zwischenspiel + Strophe 5: Herr, sende mich wie deine Jünger, und gehe du mir selbst voran. Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

Sprecherin: Herr, sende mich wie deine Jünger, und gehe du mir selbst voran.

O-Ton Otmar Schulz: Das geht mitunter auch ins Leiden, das geht mitunter auch dahin, dass ich mich auseinandersetzen muss mit Behörden – jetzt z.B. in der Flüchtlingsfrage, wo meine Frau und ich der Überzeugung sind, dass wir Jesus folgen (– bisschen hoch gegriffen – das gesagt) also wir tun das Normale, das Nützliche, das Selbstverständliche, aber das kann durchaus dahin führen, dass man verspottet oder beschimpft wird, das ist Nachfolge ... das ist nun mal so. Aber da wird die Hoffnung gelebt, dass es damit ein Ende haben kann, am Ende dann nicht eben Tod und Verzweiflung und Armut und Verbitterung stehen, wie bei vielen Flüchtlingen, sondern, doch eben die Hoffnung auf ein neues Leben – hier und jetzt!

Musik: Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein, gib du mir Kraft.

Musikinformation:

CD-Name: Chorlieder im Jahreskreis – was wir zum leben brauchen

Titel: Du hast mich, Herr zu dir gerufen

Text: Ottmar Schulz

Melodie: Ottmar Schulz

Chor: Kleine Kantorei des christlichen Sängerbundes

Leitung: Horst Krüger

Verlag: Christlicher Sängerbund e.V.

Label: Verlag Singende Gemeinde

LC-Nr. 00064